

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

535 (17.11.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten geleiene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Adolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Secken-dorf, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10

Gesamt-Auflage:

46 000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotations-

maschinen neuesten Systems

in Karlsruhe und nächster

Umgebung allein über

27 500

Abonnenten.

Nr. 535.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 17. November 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

30. Jahrgang.

Vom Krieg.

Der Sieg im Osten.

Bb. Berlin, 16. Nov. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Berichte des Großen Hauptquartiers vom 13., 14. und 15. November aus dem Osten erfüllten uns, wenn auch nicht mit banger Sorge, immerhin mit Besorgnis um unsere Grenze. Diese Besorgnis hat uns der Bericht vom 16. vom Großen Hauptquartier genommen. Bereits am 13. war ein russisches Armeekorps bei Błocławec an der Straße Warschau-Thorn unter Verlusten von Gefangenen und Maschinengewehren geworfen worden. Nunmehr wird bekannt, daß sich dieser Erfolg vorgestern und gestern zu einem entscheidenden Siege unserer Waffen, zu einer regelrechten Niederlage der Russen erweitert hat. Denn hierfür spricht die Zahl von 23 000 Gefangenen und 70 erbeuteten Maschinengewehren und vielen Geschützen, deren Zahl noch nicht feststeht.

Der Plan der Russen ging seit Beginn des Feldzuges dahin, sich in ihrer rechten Flanke Ostpreußen zu bemächtigen, in der linken Flanke die Oesterreicher und Ungarn in Galizien in Schach zu halten, um mit ihrer Hauptkraft in der Mitte über die Weichsel bis Warschau und in der Richtung Posen-Berlin vorzugehen. Es kam ihnen darauf an, den härteren Gegner auf die Knie zu zwingen.

Etwas war von diesem Gedanken in Erfüllung gegangen, wengleich Ostpreußen wieder vom Feinde befreit war. Dort befanden sich die deutschen Streitkräfte der Uebermacht gegenüber in der Verteidigung; der Rücken der nach Westen vordringenden Russen war gesichert. Die Oesterreicher waren gleichfalls in der Defensive in der Gegend von Kratau; ihr rechter Flügel in den Karpaten, der linke an den unteren Lauf der Weichsel angelehnt, und so war für die russische Mitte der Weg von Warschau gegen Posen frei. Der Geländelage und den Zielpunkten entsprechend führte dieser Weg in die offene Lufe hinein, welche an der rechten Flanke die Neße und Weichsel, an der linken Flanke die Warthe und Prozna, oder rechts die Stadt Błocławec, links die Stadt Kolo liegen hat. Hier haben sich die Kämpfe abgepielt, und zwar allem Anschein nach nicht in der Verteidigung.

(Telegramme.)

— Berlin, 17. Nov. Das „Berl. Tagbl.“ nennt den neuen Sieg im Osten einen guten Anfang der neuen Periode der östlichen Kämpfe, wenn auch mit diesem Siege die ganze Masse des russischen Hauptheeres kaum zum Stehen gebracht wurde.

Die „Voss. Ztg.“ meint: „Die günstige strategische Lage, in der sich die verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen befinden, leistet die Gewähr für weitere Erfolge.“

Die „Berl. Neuest. Nachr.“ nehmen an, daß Generaloberst von Hindenburg mit seinem Generalstabschef Ludendorff seinen Einfluß auf die neue Organisation des Planes des Ostens eingeleitet habe. Im Zusammenhang damit stehe jedenfalls auch die neue Offensive gegen Serbien.

Die „Kreuzzeitung“ weist auf die Enttäuschung der Westmächte durch den Hindenburgischen Sieg hin, die um so mehr auf die russische Offensive gehofft haben, als ihre Stellung im Westen schwieriger wurde, während unsere Angriffe in Flandern weitere, wenn auch langsame, Fortschritte machten.

— Frankfurt a. M. 17. Nov. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt zu den Siegen bei Ploz und Błocławec u. a.: „Der strategische Rückzug, den Ende Oktober die deutsche und die österreichisch-ungarische Heeresleitung nach dem Vorstoß auf die russische Weichselfestigungslinie anordneten, hat rascher seine Früchte getragen, als es menschliche Berechnung erwarten lassen konnte. Wir haben damals darauf hingewiesen, daß es der gewaltigen Uebermacht der Zahl gegenüber, die damals die Russen inne hatten, die ausführendste Strategie sei, durch ein Ausweichen zunächst Zeit zu gewinnen und durch eine Neuordnung den Feind zu einer Aufstellung seiner Kräfte zu zwingen, die den Unrigen größere Reichweite der Truppenverschiebung und damit eine wesentliche Bedingung des Sieges über einen zahlenmäßig härteren Gegner bietet. Der geniale Führer unserer Ostarmee, Generaloberst v. Hindenburg, hat nicht einen Augenblick gezögert, diese unabweisbare Strategie anzunehmen, die natürlich im feindlichen Auslande sofort falsch gedeutet wurde.“

„Schneller als wir selber erwarteten, sind nun aber die Siegesräume der Feinde verloren. Die russische Heeresleitung, die immer nur dort zeitweilige Erfolge erzielt, wo sie eine doppelte oder dreifache Uebermacht vereinigen kann, ist auch jetzt wie schon in den ersten Kriegswochen, der Manövrierkunst Hindenburgs nicht gewachsen. Sie hat sich von dem außerordentlich klug angelegten Eisenbahnen hinter der Weichselfront, das ihr dort rasche Truppenverschiebungen und damit die Veranmlung gewaltiger Kräfte fast auf der ganzen Front erlaubte, entfernen müssen, viellecht weniger, weil



er selber an einen „Vormarsch auf Berlin“ glaubte, als auf das Drängen ihrer westlichen Verbündeten hin. Die Weglosigkeit Polens, die großen Schwierigkeiten der Nachfuhr und der Truppenbeförderung, die vorher die deutsche Heeresleitung zu überwinden hatte, wurden nun den Russen zum Verhängnis. Sie schoben zwar gleichzeitig an mehreren Stellen starke Kräfte vor, konnten aber nirgends mehr in solcher Uebermacht auftreten, wie sie es nötig haben, um vorwärts zu kommen.“

„Das unbeschränkte Vertrauen, das Deutschland dem Führer seines Ostheeres entgegenbringt, hat sich aufs neue bewährt. Wir sehen daher der Entwicklung des Feldzuges im Osten, über die natürlich erst nach Abschluß der jetzigen Kämpfe und der Befolgung der stehenden Russen ein Urteil möglich wird, mit voller Zuversicht entgegen. Die neuen deutschen Siege werden sich an jedem Punkte der gewaltigen Front im Osten fühlbar machen. Unsere Verbündeten werden bald in Galizien und im Kantajus den Russen neue Bedrängnis schaffen, sodas das russische Weichselgepöhl immer mehr verblasen muß. Wir haben immer geglaubt, daß es nicht so furchtbar ist, wie es von ferne wirken mochte. Frankreich und England aber, deren Regierungen zu Beginn des Krieges ihre Völker mit der russischen Hilfe über die eigenen Niederlagen zu trösten suchten, deren Armeeleitungen jetzt von Flandern aus sehnsüchtig nach Osten schauten, ob nicht der große Freund die Deutschen endlich festhalten könnte — sie werden jetzt erkennen, daß die Hilfe Rußlands nicht mehr kommen kann, daß sie um ihr Schicksal selber kämpfen müssen.“

— Mailand, 16. Nov. Der „Corriere della Sera“ bemerkt zu der neuen deutschen Offensive rechts und links der Weichsel mit dem Zentrum in Błocławec: „Sie ist ein ausgezeichnete Versuch, den russischen Vormarsch zum Stehen zu bringen. Der Zeitpunkt ist ebenfalls gut gewählt. Die Offensive wird begünstigt durch die Kämpfe an der ostpreussischen Grenze und dadurch, daß die Deutschen die Russen auf der Linie Kalsisch—Grenzkow durch langsame Zurückgehen anlockten.“

Der russische Generalstabsbericht.

T. Amsterdam, 17. Nov. (Privattelegr.) Der gestrige Bericht des Petersburger Generalstabes besagt:

An der Front bei Stallupönen-Posselern (Dorf bei Angerburg im Regierungsbezirk Gumbinnen in Ostpreußen) und in der Umgegend von Angerburg und bei Johannesburg gehen unsere Truppen kämpfend vor. Die Aktion wird fortgesetzt im Raume um Soldau und Neidenburg, wo wir trotz starkem Widerstand Terrain gewonnen. Am linken Flügel, auf der Weichselfront, entwickelt sich der Kampf auf einer Front, die sich von Ploz bis zum Warthefluß ausdehnt. Der Vormarsch auf Kratau wird fortgesetzt. In Galizien verjagen die Oesterreicher die Verteidigung zu organisieren. („Berl. Lokalanz.“)

Vom österr.-serbischen Kriegsschauplatz.

W.I.B. Wien, 16. Nov. (Nicht amtlich.) Von dem südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet:

Auf dem südlichen Kriegsschauplatz (siehe unsere hierherigen Truppen durch hartnäckige Verfolgung dem Gegner keine Zeit, sich in seinen zahlreichen, besonders bei Baljevo, seit Jahren vorbereiteten befestigten Stellungen, zu einem erneuten ernstlichen Widerstande zu gruppieren. Deswegen kam es auch gestern vor Baljevo nur zu Kämpfen mit den feindlichen Nach-

huten, die nach kurzem Widerstande unter Zurücklassung von Gefangenen geworfen wurden. Unsere Truppen erreichten die Kolubara und besetzten Baljevo und Obrenovac. Der Empfang in Baljevo war charakteristisch: Zuerst Blumen, doch nur zur Täuschung, dann folgten ihnen Bomben und Gewehrfeuer.“

— Wien, 16. Nov. (W.I.B. Nicht amtlich.) Der Kriegskorrespondent der „Neuen Freien Presse“ meldet: „Feldzeugmeister Potiorek hat bekanntlich die Beendigung der Operationen im Süden für den Anfang des Winters in Aussicht gestellt. Die Ereignisse der letzten beiden Tage erlauben die Annahme, daß die Hoffnung Potioreks erfüllt werden wird. Unsere Offensive in Serbien schreitet sehr günstig fort. Der Feind zieht sich fluchtartig zurück. Die Entscheidung dürfte nahe bevorstehen. Die Lage im Süden läßt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Vor 14 Tagen setzte unsere Offensive bei Naca und Mitrovica ein, an die sich die Unternehmungen über Lesnica, Rosniga und Zwornita angeschlossen. Dadurch wurden die Serben in die Linie Obrenovac-Ljubovica gedrängt.

Bei Semendria unternahmen am Dienstag schwache Kräfte Scheinübergänge und stellten durch diese Demonstration große serbische Gruppen im Moravatal fest. Vor einigen Tagen beschossen unsere schweren Haubitzen die Belgrader Festung ohne daß der Gegner antwortete. Jetzt schweigt die Artillerie. Nachts gibt es Scheinfeuer und Scheinwerferduelle, wobei die Reflektoren einander abzublenden suchen. Obrenovac wurde am Sonntag früh von den österreichisch-ungarischen Truppen eingenommen.“

— Wien, 17. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

„Am 16. November. Feldzeugmeister Potiorek, Oberkommandierender unserer Balkanfrontkräfte, hat heute an seine Truppen einen Ausruf erlassen, in dem es unter Anderem heißt:

Nach neuntägigen Kämpfen gegen einen hartnäckigen, an Zahl überlegenen, in fast unbewinglichen Befestigungen sich verteidigenden Gegner, nach neuntägigen Märschen durch unwegsames Felsgebirge und grundlose Sümpfe bei Regen, Schnee und Kälte, haben die braven Truppen der 5. und 6. Armee die Kolubara erreicht und den Feind zur Flucht gezwungen. Ueber 8000 Gefangene wurden in diesen Kämpfen gemacht, 42 Geschütze, 31 Maschinengewehre und reiches Kriegsmaterial erbeutet. Das Vaterland wird diesen Leistungen seine Dankbarkeit und Bewunderung nicht verjagen. Meine Pflicht ist es, die hervorragende Haltung aller Truppen voll anzuerkennen und allen Offizieren und Soldaten der 5. und 6. Armee im Namen der allerhöchsten Stelle wärmsten Dank zu sagen. Trotz des unter schweren Opfern und gewaltigen Leistungen erzielten Erfolges dürfen wir noch nicht ruhen. Doch der hervorragende Geist der mir unterstellten Truppen bürgt dafür, daß wir die uns gestellte Aufgabe auch siegreich durchführen werden, zur Befriedigung unseres allerhöchsten Kriegsherrn, zum Ruhme des Heeres und zum Wohle des Vaterlandes.“

Dieser Ausruf, der sogleich allgemein zu verlautbaren ist, wird gewiß allenthalben begeistertem Widerhall finden. Ich habe die tapferen Balkanarmeen und deren siegreichen Führer zu den bisherigen glänzenden Erfolgen, die den völligen Zusammenbruch des jähren Gegners anbahnen, im Namen aller mit unterstehenden Streitkräfte zu beglückwünschen. Erzherzog Friedrich.“

Vom nordwestlichen Kriegsschauplatz.

T. Amsterdam, 16. Nov. Ein Versuch der Engländer, die von starken französischen Kräften unterstützt wurden, den Transport schwerer deutscher Geschütze nach Dünkirchen zu verhindern, wurde von den Deutschen nach erbitterten Kämpfen abgeschlagen.

T. Paris, 16. Nov. „Politiken“ meldet von hier: Die letzten Mitteilungen von der Nordfront besagen, daß Ypern im Mittelpunkt der deutschen Offensive gegen die Engländer steht. Der Kampf ist sehr heftig, wird aber durch den dichten Nebel erschwert. Die Deutschen haben gleichzeitig einen neuen Angriff bei La Bassée am Yser-Kanal unternommen. Alle diese Vorstöße fanden gleichzeitig statt. Ypern Bethune und Arras wurden aufs neue beschossen. Sehr ernste Kämpfe fanden in den letzten Tagen in der Umgegend von Bethune statt. (S. 3.)

Sturm an der Nordsee Küste.

— Amsterdam, 17. Nov. Der „Berl. Lokalanz.“ meldet von hier: Nach Berichten von der Küste herrschte dort am 15. November schreckliches Unwetter. Der wilde Schneesturm war zwar gestern, am 16. November, etwas gemildert, aber es regnete und ein eisiger Wind wehte.

Der Krieg im Wasser.

— Kopenhagen, 17. Nov. Dem „Berl. Lokalanz.“ wird von hier gemeldet:

In Flandern scheinen die Kämpfe unvermindert anzuhalten. Es wurden mehrere wichtige Stellungen von den Deut-

ischen erobert, verloren und wieder erobert. In der Front zwischen Dignuiden und Nieuport wird auf über-schwemmten Fel-

Rotterdam, 15. Nov. Die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Flandern besagen, es sei wenig Neues zu

Die Versorgung der deutschen Truppen. Berlin, 16. Nov. Der Amsterdamer „Telegraaf“ er-

T. Amsterdamer, 17. Nov. (Privattele.) Nach Berichten von der Küste herrschte dort gestern ein schreckliches Unwetter.

Das Wetter und die indischen Truppen. Amsterdam, 16. Nov. Während die südafrikanische Frage eine

Die Schlacht an der Yser ein zweites Magenta? W.B. Mailand, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Eine Pariser Mel-

Die Beschießung von Reims. Köln, 16. Nov. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Paris gemel-

Die nervösen „Times“. Haag, 15. Nov. In einem nervösen Leitartikel schreiben die

Die Türkei im Krieg. Konstantinopel, 16. Nov. Das hier erscheinende Par-

Kaiser Wilhelm und Sultan Mehmed Reshad. Konstantinopel, 16. Nov. Kaiser Wilhelm hat an den

ottomanischen Familie zu empfangen, lege ich Wert darauf, Ew. Ma-

Der Scheik Uel Islam über den „heiligen Krieg“. W.B. Konstantinopel, 16. Nov. Der Scheik Uel Islam,

Zur Eröffnung der Feindseligkeiten. W.B. Konstantinopel, 16. Nov. Ein amtlicher Bericht

Im Kaukasus. Tiflis, 18. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Die Peters-

Die Lage in Ägypten. T. Mailand, 18. Nov. Wie aus Kairo gemeldet wird,

Die Haltung der neutralen Balkanstaaten. W.B. Bukarest, 17. Nov. (Nicht amtlich.) (Erft. Ztg.)

Die Haltung Frankreichs. Die Sünde Caillaug's! Berlin, 17. Nov. Aus Mailand wird dem „Berl-

Deutsche Auslandspropaganda. W.B. Paris, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Der „Temps“ ist un-

Franken auch der englische Geldmarkt der Regierung 40

Köln, 15. Nov. (Privattele.) Eine Depesche der Köln-

Deutschland und der Krieg. Berlin, 17. Nov. Die „Voss. Ztg.“ hat durch Umfragen

W.B. Berlin, 17. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“

Der König von Bayern und die Wehrkraftsjücker. W.B. München, 16. Nov. (Nicht amtlich.) Bei der Befähigung

Oesterreich-Ungarn und der Krieg. W.B. Wien, 16. Nov. Heute, als am ersten Tage der Zei-

Vom österreicher-russischen Kriegsschauplatz. W.B. Wien, 17. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird

Aus Russland. W.B. Jaroslaje-Sjelo (h. Petersburg), 16. Nov. Der

Aus Belgien. W.B. Brüssel, 16. Nov. Eine Verordnung des Generalgou-

Die Haltung Frankreichs. Die Sünde Caillaug's! Berlin, 17. Nov. Aus Mailand wird dem „Berl-

Deutsche Auslandspropaganda. W.B. Paris, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Der „Temps“ ist un-

Die Haltung Frankreichs. Die Sünde Caillaug's! Berlin, 17. Nov. Aus Mailand wird dem „Berl-

Deutsche Auslandspropaganda. W.B. Paris, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Der „Temps“ ist un-

Die Haltung Frankreichs. Die Sünde Caillaug's! Berlin, 17. Nov. Aus Mailand wird dem „Berl-

Deutsche Auslandspropaganda. W.B. Paris, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Der „Temps“ ist un-

ihren Spionagedienst einzurichten verstehen. In alle Ecken der Welt...

England und der Krieg.

Berlin, 17. Nov. Der 2. Vorsitzende der deutschen Friedensgesellschaft hat durch einen Appell an die besseren Teile des...

Die Lage in Portugal.

Zürich, 16. Nov. Aus Privatbriefen aus Portugal ist zu entnehmen: Im Balle herrscht nur geringe Begeisterung über die...

Aus der Schweiz.

Rom, 16. Nov. Nach einer Meldung des "Corriere d'Italia"...

Die Haltung Italiens.

T. Mailand, 16. Nov. Bei Corfu wurde ein griechischer Segler, der Waffen nach dem Epirus schmuggeln wollte, von...

Rom, 16. Nov. Der Hochschulpflichter Delollis leitet von neuem in einem offenen Briefe die Aufmerksamkeit der Regierung...

Rom, 15. Nov. Der Professor der Sorbonne Ristel, der seit einiger Zeit in Italien Vorträge gegen die „deutschen Barbaren“ hält, hatte sich gestern in Turin eine schlimme Abfuhr...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Okt.

Aus dem Hofbericht. Sonntag vormittag wohnten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer...

Das Eiserne Kreuz erhielten: Offiz.-Stellv. Ewald Keil, Ref.-Helf.-Art.-Regt. Nr. 29, Betriebsingenieur beim Tiefbauamt in...

Ritter oder Inhaber des Eis. Kreuzes? Da hierüber noch immer Zweifel bestehen, sei darauf hingewiesen, daß in der Stifungsurkunde vom 5. August d. J. ausdrücklich von einer Ordensauszeichnung...

Kreuz in der Reihe mit anderen Orden usw. auf der linken Brust...

Matr. Immatrifikationen an der Karlsruher Technischen Hochschule. Nach Mitteilungen des Sekretariats der Technischen Hochschule...

h. Das Realgymnasium Humboldtschule und der Krieg. Welche einschneidenden Veränderungen der Krieg auch den hiesigen Höheren Lehranstalten brachte, zeigt das Humboldt-Realgymnasium in der...

h. In der Frage, ob die zum Waffendienst einberufenen Handlungsgeschillen Anspruch auf Weiterzahlung des Gehalts auf die Dauer von 6 Wochen haben, fällt das Mannheimer Kaufmannsgericht eine wichtige Entscheidung. Der Expedient einer chemischen Fabrik in Rheinau, der am 4. August zum...

h. In der Frage, ob die zum Waffendienst einberufenen Handlungsgeschillen Anspruch auf Weiterzahlung des Gehalts auf die Dauer von 6 Wochen haben, fällt das Mannheimer Kaufmannsgericht eine wichtige Entscheidung. Der Expedient einer chemischen Fabrik in Rheinau, der am 4. August zum...

h. In der Frage, ob die zum Waffendienst einberufenen Handlungsgeschillen Anspruch auf Weiterzahlung des Gehalts auf die Dauer von 6 Wochen haben, fällt das Mannheimer Kaufmannsgericht eine wichtige Entscheidung. Der Expedient einer chemischen Fabrik in Rheinau, der am 4. August zum...

St. A. Fleischverjorgung im Monat Oktober. Zu den Viehmärkten in städtischen Viehhof wurden 293 (Oktober 1913: 327) Ochsen, 128 (190) Kühe, 251 (141) Rinder, 482 (173) Färsen, 1098 (1052)...

h. In der Frage, ob die zum Waffendienst einberufenen Handlungsgeschillen Anspruch auf Weiterzahlung des Gehalts auf die Dauer von 6 Wochen haben, fällt das Mannheimer Kaufmannsgericht eine wichtige Entscheidung. Der Expedient einer chemischen Fabrik in Rheinau, der am 4. August zum...

h. In der Frage, ob die zum Waffendienst einberufenen Handlungsgeschillen Anspruch auf Weiterzahlung des Gehalts auf die Dauer von 6 Wochen haben, fällt das Mannheimer Kaufmannsgericht eine wichtige Entscheidung. Der Expedient einer chemischen Fabrik in Rheinau, der am 4. August zum...

abend auf der Kaiserstraße zwischen Ritters- und Herrenstraße. Das Auto wurde stark beschädigt.

Opferkollidie. Gestern nachmittag wurde der lebige Schlosser Richard Zeiler von hier dabei betreten, wie er in der Bernhardskirche den Opferstock mittelst Nachschlüssel öffnete und daraus den Geldbetrag von 2 Mark 99 Pfg. stahl. Der Täter wurde verhaftet.

Neueste Nachrichten.

Essen, 16. Nov. Auf dem Zechebahnhof der zu den Essener Steinkohlenbergwerken gehörigen Zeche Hercules fuhr heute vormittag eine Lokomotive mit mehreren Kohlenwagen durch den Bahnhof und stieß eine Mauer um, wobei drei vorübergehende Kinder getötet wurden. (B. Tgl.)

Dorsten, 16. Nov. Auf der von hier nach Buer führenden Straße stieg gestern Abend ein in voller Fahrt befindliches Automobil mit einem Holzfuhrwerk zusammen und wurde vollständig zertrümmert. Der zwanzig Jahre alte Kraftwagenführer Mannberger aus Gelsenkirchen wurde getötet, die Mitfahrer lebensgefährlich verletzt. Eine Enzyklika des Papstes.

Rom, 16. Nov. (Nicht amtlich.) Der Papst hat an die Bischöfe der katholischen Welt eine Enzyklika gerichtet. In dieser heißt es, der Papst sei, als er auf den Stuhl St. Peter stieg, schmerzhaft betroffen gewesen über die dauerhafte Lage, in der sich gegenwärtig die bürgerliche Gesellschaft befindet, aber freudig berührt über den erfreulichen Zustand, in dem ihm sein Vorgänger die Kirche übergeben habe.

Die Enzyklika begründet ausführlich diese beiden Einbrüche und spielt hinsichtlich des ersteren auf den schrecklichen geistigen Krieg zwischen den Menschen an, für den sie vier Hauptgründe findet: 1. den Mangel gegenseitiger und aufrichtiger Liebe unter den Menschen; 2. die Verachtung der Autorität; 3. die Ungerechtigkeit in den Beziehungen zwischen den verschiedenen bürgerlichen Klassen; 4. die materiellen Gründe, welche das einzige Ziel der menschlichen Tätigkeit geworden seien.

Nach einer Prüfung der günstigen Lage der Kirche und des weiten Gebietes, das ihrer Tätigkeit noch offen stehe, schließt der Papst mit einem heißen Friedenswunsch: „Friede für die Nationen, welche in ihm unschätzbare Güter finden würden, Friede für die Kirche, welche in ihm die ihr notwendige Freiheit finden werde: die Beendigung des anormalen Zustandes, in dem sich heute der Stellvertreter Christi befindet und gegen den der Papst in Erfüllung seiner heiligen Pflicht die Proteste seiner Vorgänger wiederholt. Zu diesem Zweck empfiehlt er, zu Gott um Frieden zu beten unter der Vermittlung der heiligen Jungfrau.“

Handel und Verkehr.

Durlach, 16. Nov. Der hiesige Schweinemarkt wurde besahren mit 78 Läufer Schweine und 398 Ferkel Schweine. Verkauft wurden 54 Läufer Schweine und 235 Ferkel Schweine. Der Preis per Paar betrug 25-50 Mark für Läufer Schweine und 8-14 Mark für Ferkel Schweine. Geschäftsgang langsam.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheausgebote.

16. November: Robert Durian von hier, Mechaniker hier, mit Anna Feinzelmann von Dörschlag; Johann Neubauer von Pöppelsdorf, Kesselbohrer in Waldshut, mit Emma Henn von Waldmühlbach; Ernst Gregor von Rosen in Sacken, Wirt hier, mit Elisabeth Aug von Erfingen; Sebastian Ruhmholz von Werbachhausen, Kauskassistent hier, mit Regine Rehbach von Oberballach; Richard Thielben von Eishesheim, Mauter hier, mit Marianna Kleinbus von Eishesheim.

Eheschließung.

14. November: Richard Seiler von Bühl i. B., Bankbeamter hier, mit Elsa Janzon von hier.

Geburten.

14. November: Frieda Erila, Vater Dr. Max Hofmann, Bürgermeister; Hilda Amalie, Vater Karl Dages, Lampenwärter; Elisabeth Maria, Vater Andreas Burger, Kaufmann.

Todesfälle.

14. November: Karl Walz, Wagenfabrikant, Witwer, alt 68 Jahre; Florian Rittner, Hilfsweihenwarter, Hermann, alt 36 Jahre. 15. November: Theodor Kuh, Kauskassistent a. D., ledig, alt 66 Jahre, Adam Gatz, Maschinenarbeiter, Chemiker, alt 51 Jahre. Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Dienstag, 17. November 1914. 2 Uhr: Theodor Kuh, Kauskassistent a. D., Luisenstraße 45.

Wasserstand des Rheins.

Sauberinsel, 17. Nov. morgens 6 Uhr 1,20 m (16. Nov. 1,09) Nehl, 17. Nov. morgens 6 Uhr 2,19 m (16. Nov. 1,87 m) Maxau, 17. Nov. morgens 6 Uhr 3,61 m (16. Nov. 3,35 m) Mannheim, 17. Nov. morgens 6 Uhr 2,78 m (16. Nov. 2,38 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 17. November

D. S. B. Ortsgr. Karlsruhe, 9 U. Sigg. i. Moninger, Konfordiaaal.

Paul Heubergers Kephirpflillen

ein wertvolles Heil- und Stärkungsmittel für Verwundete und Kranke. Heubergers Kephir wird ärztlich mit großem Erfolge empfohlen, wo es gilt die Kräfte zu heben und den Körperzustand zu bessern. Schachtel für 24 Flaschen Mk. 2.60 in Apotheken oder direkt von Paul Heuberg, Bern (Schweiz). — Landesausstellung Bern 1914 Gold-Medaille.



Für den Feld-Versand

besonders zu empfehlen:

Früchtbrot, Honigkuchen, Zwieback, Weihnachtsgebäck

sehr nahrhaft, unbegrenzt haltbar

Feldpostpackungen von 1.— an

stets versandbereit. 16390

Gustav Dennig

Gross. Hoflieferant. Fritz Geisendörfers Nachf. Ludwigsplatz 65.

Badische Chronik

Karlsruhe, 16. Nov. Der Jahresbericht für die Lungenheilstätte Friedrich Silda Genesungsheim in Oberweier, dessen Herausgabe durch den Ausbruch des Krieges verzögert wurde, ist nun erschienen. Nach dem Bericht wurden im Betriebsjahr 1913 305 Personen (197 männliche und 108 weibliche) verpflegt. Die reinen Anstaltskosten belaufen sich bei 23 323 Verpflegungstagen auf rund 122 154 Mark.

Karlsruhe, 16. Nov. Nach einer amtlichen Statistik über die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Baden, bestand diese Seuche am 31. Oktober ds. Js. im Amtsbezirk Konstanz in einer Gemeinde und einem Gehöft, im Amtsbezirk Rehl in sechs Gemeinden und 11 Gehöften, im Amtsbezirk Achern in einer Gemeinde und 13 Gehöften, Bretten einem Gehöft, Bruchsal zwei Gehöften, Durlach neun Gehöften, Ettlingen drei Gehöften, Karlsruhe neun Gehöften, Pforzheim fünf Gehöften, Mannheim drei Gehöften, Schwetzingen einem Gehöft, Eppingen 53 Gehöften und Heidelberg sechs Gehöften.

Pforzheim, 16. Nov. Für die Interessenten des Pforzheimer Bankvereins ist, wie der „Pforzh. Anz.“ schreibt, die von Paris gemeldete Beschlagnahme aller Wertpapiere, welche bei Banken, Kreditanstalten usw. für Rechnung deutscher und österreichischer Staatsangehörigen aufbewahrt worden, ein neues Hindernis, in absehbarer Zeit eine genaue Aufstellung und Bilanzierung zu sehen. Auch bei der Bankfirma Emil Wechsler u. Co. in Berlin, mit welcher die ungetreuen Vorstandsmitglieder des Bankvereins ihre Spekulationsgeschäfte in Berlin unternahmen, kann wegen Mangels maßgebender Kurse noch keine zuverlässige Bilanz aufgemacht werden.

Pforzheim, 16. Nov. Die 62 Jahre alte ledige Friederike Zimmermann von hier stürzte sich durch das Fenster ihrer Wohnung, untere Rodstraße, auf den zementierten Hof, wo sie tot aufgefunden wurde. Sie war schwermütig und mit epileptischen Anfällen behaftet.

Völklingen (A. Pforzheim), 15. Nov. Ein bedauerlicher Unglücksfall durch Explosion ereignete sich hier am vergangenen Samstag. Die Wirtin der Gastwirtschaft zur „Kofe“, Frau Franz Wühr, deren Mann zur Zeit als Landwehrmann im Felde steht, machte sich abends 5 Uhr am Kessel der Acetylengasbeleuchtung zu schaffen. Dabei explodierte der Kessel unter furchtbarem Knall, sodaß die ganze Nachbarschaft aufgeregt wurde und zur Unfallstelle eilte. Der Deckel des Gaskessels traf die Frau unterhalb des Kinns, sodaß eine tiefe, klaffende Wunde entstand. Außerdem wurden der Frau einige Zähne losgeschlagen. Auch Brandwunden im Gesicht erlitt die Frau und das Kopfhaar verbrannte teilweise. Wäre nicht ein Mitbewohner des Hauses sofort zur Stelle gewesen, der die Frau schnell aus dem Raume weggeschaffte, so wäre sie wahrscheinlich durch ausströmendes Gas und Dampf erstickt. Ärztliche Hilfe vonseiten des Herrn Dr. Knobloch war alsbald zur Stelle. Die Verletzungen scheinen, dem „Pforzh. Anz.“ zufolge, glücklicherweise nicht lebensgefährlich zu sein.

Mannheim, 16. Nov. Von dem unangebildeten Landsturm sind gestern einige hundert Mann vom Bezirkskommando zum Arbeiten eingezogen und nach Auswärts befördert worden. Etwa 70 Chauffeurs, die ebenfalls dem unangebildeten Landsturm angehören, sind ebenfalls schon eingezogen worden.

Mannheim, 16. Nov. Einen Selbstmordversuch verübte die 17 Jahre alte Anna G. aus Ludwigshafen, die hier bei ihren Eltern in der Langstraße wohnt. Nach einem Streit mit ihrer Mutter schloß sie sich ein und öffnete den Gashahn. In bewußtlosem Zustande wurde das Mädchen ins Allg. Krankenhaus gebracht.

Schriesheim, 16. Nov. Die Eiselernte ist jetzt beendet. Im ganzen wurden über 5000 Zentner geerntet. Für das Pfund wurden 3 Pfennig bezahlt. Seit vielen, vielen Jahren ist die Ernte nicht so gut ausgefallen, wie in diesem Jahre.

Weinheim, 16. Nov. Die „Weinheimer Zeitung“, welche seit etwa 10 Jahren bestand, hat ihr Erscheinen eingestellt.

Sulzbach an der Bergstraße, 16. Nov. In die dem Herrn Spengler von Laudenbach, der die Schafweide in Sulzbach gepachtet hat, gehörige Schafherde, brachen Hunde ein und zersprengten die Schafe. Fünf derselben waren tot, etwa 25 hatten sich verletzt. Sie konnten nach längerem Suchen im Gebirge und in der Gemarkung Hemsbach wieder gefunden werden.

Kaubersbach, 16. Nov. Hier wird eine Schneiderzwangsinnung eingeführt werden, nachdem von den Gemein-

den des Amtsbezirks 25 dafür und 14 dagegen gestimmt haben.

Bühl, 16. Nov. Die Hornisgründe und andere Gipfel des mittleren Schwarzwaldes sind seit Samstag mit Schnee bedeckt. A. Böhler, 16. Nov. In der Tabakindustrie in unserem Tale herrscht wiederum reges Leben. Mit Ausnahme der größten Fabrik von Schulte, die nur einen Teil ihrer Arbeitskräfte beschäftigt, wird in allen Betrieben mit Hochdruck gearbeitet.

Wahr, 16. Nov. Im Rappenaal hatten sich am Samstag nachmittag auf Einladung des Groß. Amtsvorstandes, Herrn Geh. Oberregierungsrats Beck, die Bürgermeister der Gemeinden unseres Bezirks und eine Anzahl Herren aus hiesiger Stadt, unter ihnen auch Herr Oberbürgermeister Dr. Alfelfiz, verammelt, um zunächst die Darlegungen des Vorsitzenden, Herrn Geh. Oberregierungsrat Beck, über die vom Roten Kreuz vorgeschlagene zweckmäßigste Sammlung von Liebesgaben und ihre Verteilung an die Truppen entgegenzunehmen. In der nachfolgenden Besprechung äußerten sich die Herren Bürgermeister Rudolf-Dundenheim, Jüner-Friesenheim, Vogel-Dinglingen, Fischer-Meissenheim, Furrer-Konnenweier, Herr Hauger-Lahr, Herr Oberbürgermeister Dr. Alfelfiz-Lahr zu den einzelnen Punkten. Im Anschluß hieran machte Herr Geh. Oberregierungsrat Beck die Mitteilung, daß mit dieser Versammlung seine Amtstätigkeit in Wahr beendet sei. Er entbiete allen ein herzliches Lebewohl und danke für die freundliche Unterstützung, die ihm von seiten der Gemeindeverwaltung während seiner Amtsführung zuteil geworden sei. Den Gehöften, die bei diesen Worten alle Anwesenden bewegten, gab Herr Oberbürgermeister Dr. Alfelfiz herbeden Ausbruch. Mit dem innigsten Dank für das Wirken des Scheidenden verbinde wohl jeder der Anwesenden den Wunsch, daß es Herrn Geh. Oberregierungsrat Beck in seinem neuen bedeutungsvollen Wirkungskreis recht wohl ergehen möge; der gleiche Wunsch gelte auch der Familie des Scheidenden.

Freiburg, 16. Nov. Durch Einnehmen von Gift hat sich am Sonntag im Stadtteil Wiehre ein 25 Jahre altes Mädchen entleert. Die Ursache zu diesem Schritt ist noch nicht festgestellt.

Schwarzwald, 16. Nov. Ueber unsere Höhen hat der Winter seinen Einzug gehalten. Seit gestern schneit es beständig, so daß eine ganz schöne Schlittenbahn sich gebildet zur großen Freude für Jung und Alt.

Lobnau, 16. Nov. Gestern fand für die Ortskrankenkasse Lobnau Ausschüttung statt. In der Versammlung wurden in einem Punkt die Verträge der Ärzte lt. 1. April 1914 genehmigt. Der Rechenschaftsbericht ergab folgende Zahlen: 1. Einnahmen 15 170 M 84 J., 2. Ausgaben 14 988 M 95 J., ergibt ein Rest von 181 M 89 J.

Kleinlaudenburg, 16. Nov. Der Großherzog hat als Landesbischof genehmigt, daß eine die Gemarkungen der politischen Gemeinden Kleinlaudenburg, Wurg, Nieberhof und Rhina umfassende evangelische Kirchengemeinde Kleinlaudenburg mit eigener Pfarrei errichtet werde.

Welschingen, 15. Nov. Während der Spielpause schloß ein Knabe seinen Mitspieler Friedrich Stöcker in den Fuß, sodaß der Getroffene ins Engener Spital geschafft werden mußte. (Wann hört endlich einmal der Unfug der „Kriegsspielererei“ unter den Jüngens auf?)

Konstanz, 15. Nov. Heute vormittag trafen hier wieder etwa 65 französische Sanitätsoldaten ein, die nachdem sie hier gespeist worden waren, in die Schweiz abtransportiert wurden. — Insgesamt führen in der vergangenen Woche etwa 900 Soldaten von hier als Ersatz ins Feld, davon gingen 400 nach Schlessien zur Ostarmee.

Die Feld-Weihnachtspakete.

Karlsruhe, 17. Nov. Von der Obersten Heeresleitung wird folgendes bekanntgegeben:

Es darf angenommen werden, daß das Weihnachtsfest in Millionen von deutschen Herzen den Wunsch rege machen wird, den Verteilern von Haus und Herd Zeichen der Liebe und Dankbarkeit zusammen zu lassen, sie für einen kurzen Augenblick vergessen zu machen, daß sie auf fremder Erde kämpfen, daß sie fern sind von ihren Lieben in der Heimat.

Der Wunsch, die einem treuen Gedanken entsprungenen Liebesgaben bestimmten Personen zuzuführen, bestimmte Truppenteile oder Heeresverbände, besonders zu bedenken, ist um die Weihnachtszeit so begrifflich, daß zu seiner Bewirkung alles geschehen soll. Was von militärischer Seite möglich ist, freilich in der bestimmten Hoffnung, daß die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes auch die Verteidiger des gemeinsamen Vaterlandes nicht leer ausgehen lassen will, deren keine treue Mutter oder Gattin, kein sorgenvoller Vater oder Freund besonders gedenkt. Deshalb muß den Militärbehörden das

Recht bewahrt bleiben, nach billigem Ermessen auszugleichen und Sendungen, deren Empfänger sich nicht mehr beim Feldheer befinden, zum Besten der Allgemeinheit zu verwenden.

Für die Zuführung der Weihnachtsliebesgaben an die Front sind folgende Bestimmungen in Aussicht genommen:

1. Liebesgaben für Einzelpersonen.

a) Bis einschließlich 250 Gramm kann die Zusendung in Briefen durch die Feldpost jederzeit erfolgen; das Porto beträgt von 50—250 Gramm 10 Pf., Briefe von 250—500 Gramm (Porto 20 Pf.) werden voraussichtlich im Dezember eine Woche lang zugelassen werden.

b) Für Paketsendungen bis einschl. 5 Kilogramm ist nicht die Feldpost zuständig, sondern sind militärische Vorkontrollstellen getroffen. Die heimatische Post nimmt in der Zeit vom 23.—30. November solche Pakete an und befördert sie bis zu dem zuständigen militärischen Paketdepot in der Heimat. Das Porto beträgt 25 Pf. Bei den militärischen Paketdepots kann auch unmittelbar von Abendern — portofrei — aufgegeben werden. Die Namen der militärischen Paketdepots werden mit weiter erforderlichen Einzelbestimmungen über Annahme und Beförderung der Pakete öffentlich bekannt gemacht und in den nächsten Tagen bei sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches angeschlagen werden.

Die Pakete werden von den militärischen Paketdepots geordnet und über die militärischen Sammelstationen an die Etappenhauptorte gesandt. Hier werden sie von den Etappenbehörden übernommen und der Truppe zugeführt.

Vorbedingung für die richtige Zustellung aller Briefe und Pakete ist die richtige Adresse. Alle Angehörigen des Heeres sind erneut angewiesen worden, ihre genaue Adresse nochmals ihren Angehörigen in der Heimat mitzuteilen. Es wird sich empfehlen, wenn Spender von Liebesgaben, die in den nächsten Tagen keine berufliche Nachricht erhalten sollen, vor Abendung bei den nächsten Angehörigen ihres Freundes Erkundigungen einziehen.

2. Liebesgaben für bestimmte Truppenteile und Heeresverbände, sowie Liebesgaben für die Allgemeinheit.

Die Zuführung dieser Liebesgaben erfolgt nur durch Vermittlung der Organisation der freiwilligen Krankenpflege.

a) Liebesgaben in ganzen Wagenladungen sind bei der Abnahme für freiwillige Wagen I (für Verwundete und Kranke) und II (für Gesunde) am Sitze des für den Wohnort des Spenders zuständigen stellvertretenden Generalkommando anzuweisen. Die Namen der Abnahmestellen werden in den nächsten Tagen nochmals öffentlich bekannt gemacht und bei sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches angeschlagen werden. Die Abnahmestellen geben dann den Anmeldern Nachricht, an welche militärische Sammelstation sie die Wagen zu senden haben. Von der militärischen Sammelstation werden die Wagen auf den für den allgemeinen Nachschub bestimmten Bahnen von Etappenbehörden zugeführt, die die Weiterführung der Liebesgaben an die Truppen bewirken.

Es ist erwünscht, wenn sich Personen zur Verfügung stellen, die diese Eisenbahnzüge von der Sammelstation nach dem Etappenhauptort geleiten, um zur Sicherheit der Zuführung beizutragen. Wenn es die Kriegslage erlaubt, kann ihnen von den Etappeninspektionen auch die Erlaubnis zur Begleitung vom Etappenhauptort nach vorne gestattet werden. Die Auswahl treffen die stellvertretenden Generalkommandos im Einvernehmen mit den örtlichen Territorial-Delegierten aus der Zahl der Personen, die sich bei der Organisation der Liebesgabenbereitschaft besonders verdient gemacht haben. Die stellvertretenden Generalkommandos stellen auch die Geleitbescheinigung von der Sammelstation bis zum Etappenhauptort aus. Grundfähig muß jedoch die Fahrt in dem Eisenbahnzug erfolgen, der die Liebesgaben vorführt und grundfähig muß die Fahrt in der Sammelstation angetreten werden. Fahrten in Kraftwagen werden für Ueberbringer und Geleiter von Liebesgaben in keinem Fall gestattet.

b) Liebesgaben in geringerer Menge als ganze Wagenladungen sind ausnahmslos bei den gleichen Abnahmestellen der freiwilligen Krankenpflege abzuliefern. Von dort gelangen sie an die zuständigen Sammelstationen. Weiter wird mit ihnen wie unter a) anzuweisenverfahren, auch hinsichtlich der Begleitung.

Vorbedingung für die Verwendung aller Liebesgaben ist, daß alle Abender sich genau an die Bestimmungen über Inhalt und Verpackung halten, Gegenstände, die raschem Verderben oder Zerbrechen ausgesetzt sind, keinesfalls abenden. Sie müssen sich vergewissern, daß vom Tag der Aufgabe bis zur Zustellung etwa 4 Wochen vergehen, daß guter Wille und rührende Liebe sich hart stößen an der rauen Wirklichkeit des Krieges!

Großes Hauptquartier den 13. November 1914

Der Generalquartiermeister.

Advertisement for 'Jede Dame liebt' (Every woman loves) featuring 'Steckenpferd-Seife' (Hobbyhorse Soap) and 'die beste Lillienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul'.

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Mosner.

(131. Fortsetzung.)

Redaktion verboten.

Herrera's Gedanken hasteten an dem entflohenen Traum —. Wie war das doch? Er tastete und suchte. Aber nicht alles fand er. Nur daß er auf dem hannoveraner Schützenfest gewesen war — so wie an jenem Abend vor dem Zusammenstoß mit dem Rittmeister von Bassenheim — das wußte er —. Und daß er mit zwei andern „Zivilisten“, auch zur Reitschule Kommandierten, in dem verrückten Haberjahn'schen Hippodrom gewesen war, und daß sie da zum Scherze diese unwahrscheinlichen Krampen geritten hatten —. Aber auf einmal hatte dann der junge Leutnant Joachim von Zikewitz das schmale, hochmütige Gesicht, die ersten Rinderaugen und das hängende Kinn des armen Windisch-Gräß-Drägoners aus dem Neunorker Kohlenhafen geholt, der dort unter der schillernden Delschicht lag — und sein apokalyptischer Gaul nahm die Fete — und der Reiter sah zurück und wiegte — seltsam still auf dem jagenden Tier — den Kopf und sagte gleichgültig und müde, als spräche er da eine alte, seltsam abgetretene Weisheit aus: „Es hat ja doch kein Zweck —.“

Das Traumbild ging vorbei.

Herrera sah noch immer unbewegt. Vor ihm stand eine einzige Frage, die füllte ihn, die pochte immer wieder an sein Hirn: Was nun — — —?

Morgen — nein, heute abend noch! — war er doch frei — und morgen war er schon in Hamburg und auf der See —. Und dann? Er dachte an Amerika —. Was sollte er denn dort? Als Fremder war er durch die Jahre drüben hingegangen —

ohne sich irgendwo zu binden — als ein Verächter seiner Umwelt, als einer, der mit Willen einsam blieb.

Und nun? Was nun —?

Er fand nicht Antwort. Als ein undurchdringliches dunkles Etwas, in das kein Weg für ihn zu führen schien, lag alles Kommende vor ihm. Nicht Pläne gab es, die in seine Zukunft reichten, nicht Länder, in denen er ruhen, unterkriechen mochte. Er wußte dumpf: Wohin ich nun auch gehe: die kühle Härte finde ich nicht mehr, die Einsamkeit kann ich nicht mehr ertragen —. Und eine Angst vor etwas Ungekanntem regte sich in ihm — vor diesen ungezählten Millionen Menschen, unter die er nun wieder trat, und unter denen auch nicht einer war, dem er sich zugehörig fühlte — den er auch nur ertrug —. Er dachte wieder schmerzhaft grübelnd, bohrend: Ja — was nun jetzt? Was nun —?

Und hatte, als er endlich sich erhob, den Klang der müden, lang erlöschenen Stimme im Ohr, die mit dem einsameisenden Wiener Tonfall gelassen sagte: „Es hat ja doch kein Zweck —.“

Er zog die Vorhänge von seinen Fenstern, ließ das späte Licht herein. Ja — es war Abend — dieser letzte Abend hier. In einem stillen, bitteren Träumen ruhte sein Blick auf dem Bilde der „Linden“. Abschied —

Er ging ans Telephon, rief seinen Diener und ließ sich von ihm helfen, wie er sich zum Fortgehen fertig machte. Dabei gab er ihm Weisung, daß er noch heute pafen solle — nur diese Koffer hier. Der Apparat im Zirkus sollte später abmontiert werden — darüber würde er noch sprechen.

Dann schritt er langsam durch den stillen Abend hin nach dem Zirkus.

Gleich im Vestibül sah er, daß der Kommissionsrat Wort gehalten hatte. Quer über die abenteuerlichen Plakate, die

den Todesprung zeigten, waren schmale, rote Streifen ge-

klebt: „Seute zum letzten Male!“

Wie blutige Striche, die über ein buntes Leben zogen — es wegnahmen, verküßten, sahen diese Streifen aus.

Die Vorstellung war längst in vollem Gange. Nur einen Blick warf Herrera durch die Portiere in die Manege, in der soeben eine Preisreitbahn stand. Bis an die Decke sahen die Menschen Kopf an Kopf in den aufsteigenden Ringen des ausverkauften Hauses.

In der Garderobe traf er wieder auf Franz, der ihm erpähte, während er dem Herrn beim Umkleiden half und an den vielen Fragen, die ihn drückten, und die er doch nicht stellen mochte, frag, daß der Prinz Heinrich Wilhelm heute hätte kommen wollen — dann aber doch im letzten Augenblick, knapp vor Beginn der Vorstellung noch abgejagt hätte. Der Direktor wäre recht verstimmt darüber.

Herrera hörte Worte — Worte —. Er zog das Selbsthemd an, knipfte sich die Schärpe. Er legte eine Spur von Schminke auf die Wangen, zog mit dem Stift die Brauenlinie nach. Aber er fand, als er so in den Spiegel sah, keinen Zusammenhang zwischen sich und dem Bild des kosmisierten, angemalten Mannes, das ihm das aus dem Glas entgegenblähte — Er dachte wiederum — und wollte sich damit zur Ruhe bringen: Nur heute noch — nur noch dies eine Mal —! Und war Sekunden später hingenommen von der einen ungelösten Frage Was dann?

Die Eisentür klappte, und der Inspektor steckte so wie allabendlich den Kopf herein: „In fünf Minuten, Señor!“

Herrera nickte in den Spiegel: „Recht so!“

(Fortsetzung folgt.)

Zu Gunsten des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Freitag, 20. November, abends 8 1/2 Uhr — im großen Saal der „Eintracht“ —

Vortrag

von Herrn Dr. Franz Schnabel

„Der Geist der deutschen Geschichte und die Deutsche Gegenwart“

Eintrittskarten: Saal numeriert Mk. 1.—, Saal unnumeriert und Galerie Mk. —.50 sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung 2.1 Fr. Doert und an der Abendkasse. 16259

Städt. Vierordtlbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet: „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 3 bis 7/5 Uhr, sowie Freitags v. 6—8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.“

Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags von 8—9 Uhr und 11—1 Uhr nachm. 7/5—8 Uhr. Freitag nachm. 1/5 bis 6 Uhr sowie Samstag nachm. 3 Uhr bis 7/10 Uhr und Sonntag vorm 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen. 1999

A. Neymann

Galvanisch = elektrische Kranken = Behandlung

für Gicht, Rheuma, Nerven, Lähmung usw. (vollständig schmerzlos). Karlsruhe, Sophienstr. 41 Sprechst. v. 9—5 Uhr. 16260

Grosse Anzahl gebrauchter Pianinos

aus dem Bestand meiner während des Krieges ertraglosen Mietinstrumente gebe zu sehr billigen Preisen ab: ältere von 100 Mk., moderne kreuzsait., bessere Fabrikate von 300 Mk. an. — Weitegehendste Garantie für reparaturfreien Zustand.

Abteilung für 15893 gebrauchte Instrumente 5 Friedrichsplatz 5 H. Maurer, Gr. Hofl.

Stannend billiger Verkauf von Pelzen

Militär-Pelz-Westen

finden Sie 14871* Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch.

Milit.-Taschenlampen

Ersatzbatterien, Glühlampen etc. Nur Qualitätsware. Grund & Oehmichen. 16177 Waldr. 26. 14.5

Damenmäntel

Mäntel . . . von 7.75 an

Kostüme . . . von 12.— an

Blusen . . . von 0.95 an

Kostümröcke 1.85 an

Kindermäntel } in allen Größen

Wettercapes } in allen Größen

Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Keine Ladenbesen, billige Preise.

Ankauf

fortwährend u. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie ein. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und alle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Best. Offerten erbittet Erbes und grüßtes Ans. und Verkaufsgeschäft 16570 vorm. Levy Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

Bänselebern

werden fortwährend angekauft Adlerstr. 28, Seitenbau part gegenüb. d. Herbergs a. Heimat.

Bänselebern

werden fortwährend angekauft Erbprinzenstr. 21, 2 St. G. Meess, geb. Stürmer.

Aufruf.

Für die bedürftigen Familien unserer Krieger ist bis jetzt die namhafte Summe von 140 000 Mark eingegangen. Mit diesen Gaben werden den Familien der Krieger teils Geldbeihilfen, insbesondere zur Bekreitung der Wohnungsmiete, gewährt, teils Lebensmittel beschafft, sowie auch die Kosten der Speisung von Kindern, Kruppenfürsorge, Frauenbeschäftigung und dergleichen mehr bekräftigt.

Von den insgesamt 4300 Familien, welche die reichsgeheiligte (aus Mitteln des Reichs und der Gemeinde) stehende Familienunterstützung beziehen, erhalten nicht wenige beträchtliche Zuschüsse von den Arbeitgebern, was rühmend anzuerkennen ist. Immerhin müßten noch mehr als 1500 Familien die bezeichneten Beihilfen aus Mitteln der Sammlung in Anspruch nehmen. Hierfür wurde bis jetzt etwa ein Drittel der vorhandenen Summe verausgabt. Da die Bedürftigkeit der unterstützten Familien zumeist eine fort dauernde ist und neue Unterstützungsfälle ständig hinzukommen, ist es dringend erforderlich, daß der Sammlung ständig weitere Mittel zulleßen.

Wir richten daher an unsere in der Heimat verbliebenen Mitbürger, insbesondere an die begüterten unter ihnen und an solche, die bisher noch nichts beigetragen haben, wiederholt die Bitte, uns auch weiterhin freiwillige Gaben zuzuwenden. Jede Gabe ist willkommen. Wir machen besonders auf die Möglichkeit monatlicher Einzahlungen aufmerksam, von der ein großer Teil der Beamtenschaft lobenswerten Gebrauch gemacht hat. Zur Empfangnahme ist die Abteilung B der Stadtkasse (Wohltätigkeitskasse, Rathaus, Erdgesch., Eingang Hebel-Strasse, Zimmer Nr. 29) beauftragt. Außerdem nehmen der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, sämtliche Stadträte und Stadtverordnete, sowie die Banken und die Ausgabestellen der hiesigen Tagesblätter solche Gaben entgegen.

Ueber die Verwendung der Gaben trifft die von uns gemeinschaftlich mit dem Roten Kreuz eingesezte „Kriegsunterstützungskommission“ Bestimmung, der auch Vertreter der Kirchengemeinden, der Frauenvereine und sonstiger Fürsorge-Organisationen angehören.

Die Prüfung der Unterstützungsgesuche liegt in den Händen von Bezirksausschüssen, denen jeweils ein Vertreter der Stadtverwaltung und zwei Vertreterinnen des Roten Kreuzes und der Frauenvereine angehören.

Die Geschäftsstelle der Kriegsunterstützungskommission ist das Kriegsunterstützungssamt im Rathaus, südlicher Flügel, 3. Stock, Zimmer Nr. 71—83.

Karlsruhe, den 16. Oktober 1914.

Der Stadtrat. Siegrist.

Reuber.

Hofsäume

fertigt auf alle Stoffe in 7 verschiedenen Breiten, per Meter von 25 Pfg. an, geradeförmig und in allen modernen geeigneten Zeichnungen A. Ziegler, Kaiserstrasse 188. 14603

Äpfel! Birnen!

- 10 Pfund Kochäpfel . . . 1.00
10 Pfund große Kochäpfel . . . 1.20
10 Pfund Sommer-Reinetten . . . 1.40
10 Pfund Goldparmanen . . . 1.50
10 Pfund Winterluifen . . . 1.60
10 Pfund graue Reinetten . . . 1.50
10 Pfund Postopp . . . 1.80
8 Pfund Birnen . . . 35

10.2 Erbprinzenstraße Nr. 2, im Laden. 145860

Osram 1/2 Wattlempen

Geringer Stromverbrauch, nur 1/2 Watt für die Kerze. Großer Lichteffect — hohe Lebensdauer besonders geeignet für Schaufensterbeleuchtungen, Verkaufslokalitäten, Restaurants, Arbeitsräume etc., wovon wir von 100—3000 Kerzen für die hiesige und in den normalen Spannungen ein großes Lager unterhalten. Große Auswahl in Armaturen und geeigneten Beleuchtungskörpern für 1/2 Wattlempen. 16165.6.6

Brown Boveri & Cie. A.-G.

Telephon No. 775 Verkaufsabteilung Karlsruhe, Ettlingerstraße 59.

Feinste Süßrahm-Tafel-u. Kochbutter Eier, Käse, Honig

in nur prima Qualität und billigsten Preisen. 16209 Molkeerzeugnisse G. Lieb, Inh. G. Wittmann

Walhornstraße, Ecke Kaiserstraße Tel. 2563. en gros (Bestellung frei Haus) en detail.

Die Flaschenbiere der hultenkrenz-Brauerei

direkt vom Lagerfass gefüllt bekommen vorzüglich. 4501

Ein großer Transport Pferde

leichten und schweren Schlages, für Landwirte sehr geeignet, sind eingetroffen bei

Weil, Karlsruhe, Kriegstraße 36, Telephon 1820 u. 1971.

Stühle

Kaufe abgetragene Herrenkleider, Schuhe u. Stiefel, Radteile; zahle die höchsten Preise. (Einsparungen!) 14591.3.8 Zimmermann, Durlacherstr. 75. 16491.3.8

Berkauf alter Baumaterialien.

Nachstehende, bei den Instandsetzungsarbeiten der Stadtkirche in Schönan i. W. abgängige alte Baumaterialien sind gegen Barzahlung zu verkaufen: 6861a.2.2 1. Kupferblechabfälle ca. 420 kg 2. Zinkblechabfälle u. 1450 3. Balzblei . . . 70 4. Schmitdeisen . . . 100 5. Holz . . . 10cbm Schriftliche Angebote sind bis längstens Donnerstag, den 26. November d. J. beim Erzbischöflichen Bauamt in Konstanz einzureichen. Konstanz, den 18. November 1914. Erzbischöfliches Bauamt.

Wo Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft

11262* Kronenstrasse 52. Kognak

billig abgegeben. 16363.4.1 S. Hirschmann.

Prima mildgefärgene Hochjinken

roh, a Pfund Ml. 1.20, gefocht, a Pfund Ml. 1.30, per Radnahme. Albert Rösch, Meßgerstr., Fabr. i. B. 4627

Solange noch Vorrat über 100 Neue Jahre weisse Sahler! Dauerwars, mit Gerinasmilch zu marinieren u. gerast ca 20 N. Oelfarb. Brand 4.25 1909 E. Degener Schweinmilde Dlfsee 106.

Ber diskontiert einen nachweislich guten 3 Monatswechsel? Angebote unt. Nr. 145868 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht Militär-Mantel

(Artillerie), gut erhalten, für Kriegsfreiwilligen, archiere Figur, gegen Kasse zu kaufen gesuch. 32 Angebote unter Nr. 6878a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gefucht grauer, wasserdichter Offiziers-Mantel

(eventl. schon getragen) Größe 1.60 mit Taille, weitreibig. Angebote unt. Nr. 16348 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gut heldgrauen Waffenrock

(Infanterie) zu kauf. gesuch. 22 Angebote unt. Nr. 145981 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein Krankenfahrstuhl zu kaufen gesucht.

Angebote an Edmund Maier, Privat, 5977a.2.2 Notenfels i. B. Güter, getr. Blüsch od. Stoffmantel für 12jähr. Mädchen zu kaufen gesuch. Angebote unt. Nr. 146020 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Gaszuglampe

bessere, gut erhalten zu kaufen gesucht. 145990.2.2 1911.19.11.1

Lichtbilder-Vortrag

Dienstag, den 17. November, abends 7/8 Uhr im großen Rathhaussaal

Vortrag: Dr. Janson

Über die ärztl. Versorgung unserer Kriegsteilnehmer. Eintritt 50 Pfg. Der Vortrag ist zu Gunsten des Roten Kreuzes bestimmt.

Künstlerhaussaal

Freitag, 20. November 1914 abends 8 Uhr

Lautenabend Robert Kothe

Neue vaterländische Kriegs- u. Soldatenlieder sowie alte deutsche Volkslieder. Die 11. völlig neue Vortragsfolge. Ein Teil des Ertrages wird bedürftigen Angehörigen der Kriegsteilnehmer zugeführt. 16261 Karten zu 3.—, 2.— und 1.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstr. 114.

Für Militär unentbehrlich und äusserst praktisch Taschenwecker

Schweizerfabrikat, mit garant. leuchtenden Radium-Zahlen, Stahlgehäuse I. Qualität, Anker . . . Mk. 28.— II. Qualität, Zylinder . . . Mk. 24.—

Armbanduhren

1a. Qual., Ankerwerk, 33 mm Durchmesser. Nickel Mk. 24.— Silber Mk. 28.—

Die Uhren sind abgezogen und reguliert. — Garantie 3 Jahre. — Versand gegen Nachnahme franko und zollfrei. 5792a.5.5 Georg Goeser, Zürich I.

Kriegsbekleidung

Pulswärmer, Lederwesten, Pelzwesten u. -Hosen, Brustwärmer, Knieschützer, Pelzmäntel, Pelzfutter, Unterzieh-Mäntel u. Jacken, Pelzhandschuhe. Massanfertigung.

Adolf Lindenlaub Kürschnermeister

191 Kaiserstrasse. — Telephon 846. 16248.4.2

Metal-Bettstellen Holz-Bettstellen Kinder-Bettstellen

Seegras-Woll-Kapok-Matratten Rofzhaar-

Bettenhaus Buchdahl

bei der Hauptpost Kaiserstraße 164. 16364

Ein grosser Posten

Bindfäden für Feldpostkartonnagen besser u. billiger als Bänder — in all. Landesfarben — Schnüre für Zellbahn u. Versand sofort u. preiswert abzugeben: Haux & Kraiss, G. m. b. H., Reutlingen. 1243

H. Z. Tr. Mittwoch, 18. XI. 14. 4 Uhr Schw. C. mit Strickzeug.

D. H. V.

Geschäftsstelle: Sophienstraße 25 Fernspr. 5661. Geschäftsstunden: 9 bis 3 Uhr. Kranenlässe, Stel-

Klavier-Unterricht

erteilt konservatorisch gebild. Herr Prof. Karl Wilhelmstr. 18, 1. St. Mittw. 12 und 3 Uhr. 16394

Taschenlampen

von 75 Bfg. bis Nr. 3.50 zu haben. Händler Extra-Rabatt. 16398

Vorzügl. Speise-Kartoffeln

sind eingetroffen. Jedes Quantum zu billigstem Tagespreis. 16394

Ehevermittlung

streng reell diskret. 163974

Tätigen Teilhaber

gesucht mit einer Einlage von 1000 bis 2000 Mk. Wurflieferung für Militär in größeren Mengen betr. Angeb. unter Nr. 163952 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

Buchführung

gegen Franz. oder Engl. Ges. Angebote unter Nr. 163942 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

Doppelschwenkkranken

mit eingebautem Benzinmotor in gutem, betriebsfähigen Zustande sofort billig mietweise oder kaufweise abzugeben. 16124.3.2

Pferd

jährig, groß, schwer, gut im Aus, ist billig abzugeben. Wo? zu erfragen unter Nr. 163956 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ 3.1

Stellen-Angebote

Bei der Seil- u. Fliesenfabrik Emmendingen findet ein gewandter gutempfindlicher Bürogehilfe (Gehilfen) sofort Verwendung. 5659a Bewerber mit Erfahrung im Rechnungswesen erhalten den Vorrang. Schriftliche Eingaben samt Zeugnissen an die Direktion. 2.2

Verkäuferinnen

bei gutem Gehalt in dauernde Stellung gesucht. Nur gut empfohlene, unverheiratete Bewerberinnen wollen Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften unter Nr. 5957a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ richten. 2.1

Lehrling

Intelligenter gesucht für ein größeres Fabrik-Büro. Ausführliche Bewerbungen mit Abschriften der Schulzeugnisse erbeten unter Nr. 16378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

Wirksamer Schutz gegen Kälte

Taschen-Glühofen Bester Leib-, Taschen- u. Handwärmer, mit vielstündiger Brenndauer. Vollkommen gefahrlos. Kosten der Wärmestunde etwa 1 Pfg.

Fertig als Feldpostbrief einschli. 10 Wärmepatronen Mk. 1.50.

Luntten-Feuerzeug

das beste und einfachste sturmsichere Feuerzeug Stück 50 und 90 Pfg.

Elektrische Taschenlampe

mit Orig. 7 Stunden Dauerbatterie, Metallrohrlampe, emailliertes Gehäuse, Gürtelschleife etc. Stück Mk. 3.75.

Freundlieb

Sporthaus 16372 Karlsruhe, Kaiserstr. 185

Feuervericherung

Suche für mein größeres Generalagentur-Büro selbständigen ersten Buchhalter, welcher die Abschlussarbeiten zu erledigen u. auch das Büro zu leiten hat. Angebote mit Gehaltsansprüchen an 163948.1

W. Herrmann

Generalagentur der Badler Verh. u. Gesellschaft g. V., Karlsruhe i. B.

Feuervericherung

Auf das Büro einer Straßburger General-Agentur wird ein selbständiger, mit allen einschlägigen Arbeiten vertrauter Beamter für sofort gesucht.

Raminfeger-Gesuch!

Ein zuverlässig, gewandter Raminfeger kann sofort, in 14 Tagen od. erst in 3 Wochen bei dem Unterfertigten gegen einen Wochenlohn von 85 Mark in Arbeit treten.

Betriebsleiter gesucht.

Große Herdfabrik sucht für ihre Fabrikation Kohlen- u. Gashohrherde, sowie Gashohr- u. Heizapparate einen tüchtigen, energiegelichen, technisch gebildeten Betriebsleiter, der nachweislich längere Jahre in gleicher Branche bei größeren Betrieben tätig war. Gest. Angebote mit Angaben von Gehaltsansprüchen, frühesten Eintrittszeit und Referenzen erbeten unter Nr. 5972a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 2.2

Tüchtiger junger Mann

aus der Kolonialwarenbranche, allererste Kraft, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 5959a.2.1

Die unterzeichnete Militäreffekten-Fabrik

gibt Gelegenheit zur Heimarbeit und können gelernte Arbeiter und Geschäftsteile folgender Branchen, die sich für Sattlerarbeiten eignen, lohnende Beschäftigung erhalten:

Treibriemensattler, Portefeuilier, Stuhl- und Buguslederarbeiter, Schuhmacher, Buchbinder, Bandagisten, Säckler, Handschuhmacher, Polsterer und Tapezierer.

Die sich Meldenden können in meiner Fabrik, Adlerstraße 26, angelehrt werden. 16379

Malchinenstrickerinnen

werden zwecks Arbeitszuweisung gebeten, ihre Adresse unter Nr. 163989 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ niederzuliegen.

1 jüngere Verkäuferin

1 Lehrling per gleich gesucht. 16383

Telephonmonteure

für dauernde Beschäftigung gesucht. Mannheim Privat-Telefon-Ges., G. m. b. H., 5964a.2.2

Bauschlosser

erste Kraft, selbständig am Feuer und Anschlägen, sofort in Lebensstellung gesucht.

Metallschleifer

Verwicklungs-Anstalt Müppurrerstr. 32. 164028

Färber, Wäscher

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterin gesucht. 16392

Kutscher

Ein tüchtiger Sotellkutscher, wird gesucht auf sofort. Näheres 164033

Hausbursche

Ordnentlicher Kurbenstraße 17. 16379

Stellen suchen Köchinnen

für Privat- und Wirtschaftsbetrieb, Kellnerinnen für Weins, Cafés und Bier-Restaurant. Frau Karoline Müshafen, Waldstraße 29, 2. Stod, Telefon 2581. - Gewerkschaftliche Stellenvermittlerin. 164074

Ein fleißiges Mädchen findet Stelle

sofort od. bis 1. Dezember. Wilhelmstraße 53. Zu erfragen im Laden. 164068.2.1

Bücher-Lehrerin gesucht.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Wäckerer gründlich zu erlernen, kann bei guter Entlohnung sofort od. in nächster Zeit bei Ludwig Nagel, Leopoldstraße 18, 164034

Fräulein

perfekt in Küche und Haushalt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen, geküsst auf sehr gute Zeugnisse, passende Stellung. Angebote unter Nr. 164047 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

Tochter aus besserer Familie

sucht Stelle in kleiner Haushalt, wo sich daselbe im Kochen und feineren Haushalt ausbilden kann. Weites Zeugnis zu Diensten. Zu erfragen Wagnerstr. 18. 16385

Tüchtiges Mädchen

in Küche und Haushalt durchaus tüchtig, sucht per 1. Dez. Stelle als Stütze. Angebote unter 164031 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

Privatfachweber

sucht auf sofort Wochen- od. Kranenlässe. Angeb. u. Nr. 164024 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

Wo kann Fräulein

unentgeltl. das Kochen erlernen. Angebote unter Nr. 164021 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

Geopold Kölsch

Karlsruhe i. B. 211 Kaiserstrasse 211. Stammhaus gegr. 1844. Telefon Nr. 160.

Eine Spezialität der Firma = seit 70 Jahren = sind

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klozetts, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist Friedrichstraße 40, 3. Stod, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 1141*

Wohn- u. Schlafzimmer

sehr gut möbliert, auf 1. Dezemb. ds. J. zu vermieten. 164032.5.1

Vermietungen

2 Zimmer sofort zu vermieten als Bureau oder Wohnung. 10709

Erbprinzenstr. 24

1. Stod, 2 Zimmer, am besten zu Büro geeignet, für sofort zu vermieten. 164036

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplan 10 ist die Wohnung im ersten Obergesch. von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. Näb. beim Hauseigentümer 4. St. 2017*

Herrschaftswohnung

5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speisekammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 164037

Durlacher-Allee 24

ist im 2. St. eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder Gerwigstr. 14 im Laden. 164079

Schöne 2 3-Zimmer-Wohnung

per 1. Dez. oder spät. zu verm. 16389.2.2

Gerwigstraße 14

ist verkehrshalber eine schöne 3-Zimmer-Wohnung für sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden. 164078

Miet-Gesuche.

Ein freundliches Zimmer mit Küche ist sofort oder später an alleinstehende Person zu vermieten. 164592

5-6 Zimmer-Wohnung in freundl. Stadtgegend, neuzeitl. eingerichtet, per 1. Jan. zu mieten gesucht. Angebote mit Preisang. unter Nr. 164594 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

Solider unterer Beamter sucht ein groß., nett möbl. od. unamöbl. Zimmer mit Küche, wenn mögl. auch Kelleranteil, in 2. od. 3. Stod eines ruhigen Hauses, am liebsten Südstadt, Nähe Ettlingerstr. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 164013 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Gesucht zum 1. Dezember ds. J. 2 bis 3 gut möblierte Zimmer mit 2 Betten und möglichst etwas Küchenzubeh. Lage weill. Stadtteil. Angebote unter Nr. 163982 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 2.2

Möbl. Zimmer wenn möglich Gasbel., von Ehepaar ab 28. Nov. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 164017 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Herr sucht vornehm möbliertes ungeniertes Zimmer per sofort, möglichst parterre oder erster Stod, in d. Nähe v. Künstlerhaus. Angebote u. Nr. 16388 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

Gesucht gut möbliert, heizbares Wohnz. in Umgebung Kaiserf. Angebots unter Nr. 16391 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

Weiterer Diktator sucht für sich mit Frau Unterkunit (Wohn- u. Schlafzimmer) mit Verpflegung, entweder in einem Privatbau od. in ein Pension. Einf. Klein Küche. Angeb. u. Nr. 164025 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

Sofort gesucht drei gut möblierte Zimmer mit Küche und Wäschekab. Angebote unter Nr. 16391 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1



Statt jeder besonderen Anzeige.

Stuttgart, 16. November 1914
Gänsestr. 35.

Heute nacht entschlief sanft mein innig geliebter Mann,
unser lieber Vater

Max Baumann

Major und Bataillonskommandeur

Inhaber des eisernen Kreuzes, Ritter hoher Orden

an den Folgen seiner in den Kämpfen bei Becelaere erlittenen Verwundungen.

In tiefer Trauer:

Theda Baumann, geb. Heinrich
mit ihren Kindern Heinz, Rolf und Lore.

Die Einäscherung findet Donnerstag vormittag 11 Uhr auf dem Pragfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden wird gebeten Abstand zu nehmen.

Pelze,

bekannt billigste Preise. 15597
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Angehörige v. Kriegern Extrarabatt.

Colovo

offene Originalware
Ersatz für frische Eier
eingetroffen. 16380
Drogerie Th. Walz,
Kurvenstraße 17. Teleph. 189.

Ia. Koch- u. Tafeläpfel

vom Bodensee noch einige Tage
zu Enghar-Breien v. 20 Pfund an.
Viktoriastraße 3, Turnhalle Zuki-
tut West. 5981a
Joh. Herfenstein
aus Konstanz,
Unterstützungsbedürftige mit
Ausweisforten erhalten das Ob-
jekt zu Selbstkostenpreisen.

Jung. Mann sucht Mittagstisch,
Nähe Welfenstr. Angebote mit
Preis unter Nr. 245991 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Grösste Auswahl
in
schwarzer Konfektion

von einfachster bis elegantester
Ausführung (Schneiderfassons).
:: Nur gute Qualitäten ::
zu streng soliden Preisen.

14078

Täglich Eingang von
Herbst-Neuheiten

in
Jacken-Kostümen
Garnierten Kleidern
Blusen in Wollstoff, Tüll und Seide.

Aenderungen werden sorgfältigst
und allerschnellstens ausgeführt.

E. Neu Nchl. Inh. S. Michel-Bösen
Grösstes Spezialhaus am Platz.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 23. Oktober in
Belgien unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Wilhelm Leis

Grödh. Bad. Maschinen-Inspektor
Leutnant der Landwehr in einem Reserve-Infanterie-Regiment.

Hugo Leis und Frau Luise, geb. Eisenmenger.
Hugo Leis junior.
Carl Leis.
Bertha Leis.
Julie Leis. B46027

Mannheim, 14. November 1914.
N 5, 1.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden unseres
lieben Verstorbenen

Herrn Moritz Mond

bewiesene Teilnahme sagen aufrichtigen
Dank. B46049

Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, November 1914.



In treuester Pflichterfüllung erlitt den
Heldentod für sein geliebtes Vaterland
am 3. November unser einziger, heiß-
geliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder
im Alter von 22 Jahren

Referendar Fritz Zang

Vizewachmeister der Reserve
im badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50.
Er wurde in Feindesland auf einem Dorffriedhof
zur ewigen Ruhe gebettet.

In tiefstem Schmerze:

Frau Sophie Zang, geb. Lang,
Hedwig Zang,
Gertrud Zang.

Kreuznach, den 16. November 1914. 5991a

Weihnachten im Felde!

Ein deutsches Christbäumchen
für unsere Krieger im Felde ist wohl
die größte Freude, die man ihnen bereiten kann.
Kleine Christbäumchen, als Feldpostbrief zu versenden, empfiehlt
Firma Wilh. Brehm, Grödh. bad.
Hoflieferant
Viktoriastrasse 5 Kaiserstrasse 154
Telephon 556. 16352.3.1 Telephon 222.

Neueste Erfindung!

„Eviva“
D. R. G. M. Sch.
das neue Binden-Corset, ärztlich
empfohlen. Leibbinde und Corset sind mit
Hilfe einer sinnreichen Schnürungskombination
miteinander verbunden. 16377
Sofortiges Wohlbefinden.
Alleinverkauf bei:
Corset-Spezial-Geschäft
Frau Frieda Thomas
Kaiser-Passage 8. Telephon 3276.

Aepfel und Birnen!

Kochäpfel 10 Pfund 80 Pfg. — Kohläpfel 10 Pfund 1.20 M.
ferner ein Bollen beschädigte Birnen. B45963.2.2
5 Pfund 35 Pfg. 10 Pfund 65 Pfg.
Pastorale-Birnen 10 Pfund 1.20 M.
Telephon 2642. Bierhalter, Bähringerstr. 80.

Café Röderer

empfiehlt
Café, Tee, Schokolade.
sowie 16384
div. Torten und Kuchen
aus eigener Konditorei.
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Emil Röderer.
Printz-Bier

Ratenzahlungen

erhalten Sie von reeller Firma
streng diskret

Damenkostüme, Mäntel

Damenkleiderstoffe
sämtliche Weißwaren.

Gest. Angebote unter Nr. 15626 an
d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Ein gutachterlicher Nachstuhl
leichtwie oder zu kaufen gesucht.
Wo jagt unter Nr. B46022 die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Seiraten

3.3
Bermittel: streng reell, unt. Zu-
sicherung strengster Discretion
Bureau für Ehebermittlung,
Karlsruhe, Serrenstr. 16. II.

Seirat.

Tücht. Geschäftsmann gereiften
Alters, mit ein. groß. Anwesen in
erster Großstadt, sucht Lebens-
gefährtin, tüchtig im Haushalt,
etwas bewandert im Ladengeschäft,
christl. Konfession. Vermögen er-
wünscht. Witwe bevorzugt. Anträge
mit Bild unter Nr. B46017 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.
Verschwiegenheit Ehrensache. Ge-
werbsmäßige Vermittler verbeten.
Anonym zwecklos. 2.2

Bäckerei-Verpachtung.

In bester Lage der Stadt Karlsru-
he (Mittelpunkt) ist eine im besten
Betriebe befindliche Bäckerei sofort
zu verpachten. Angebote unter Nr.
B46041 an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erbeten.

Edles, naturreines
Zweistögenwasser

Edelbranntwein, die 10 Literflasche
ab Böhlerthal per Radnahme
M. 19.—
Bei Abnahme eines größeren
Quantums entsprechend billiger.
Bei Zurücksenden der Korbfasche
werden M. 2.50 vergütet.
Anfragen und Bestellungen sind zu
richten an den Vorstand der Witten-
taler Winzer-Vereinigung in
Wiltshaus, Herrn Karl Friedrich
Kern. 5998a

Berlören

Goldene Anhednabel (Reitzeitliche)
Sammir. — Kubolstr. Abzug. gen.
Belohnung Kubolstr. 29, 2. Et. B. 6000

Zu kaufen gesucht

Älteres Piano
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter Nr.
B46044 an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Grauer Infanterie- oder Gre-
nadiers Extramantel zu kaufen
gesucht. Preisangabe erwünscht
Größe 1,67 m.
Angebote unter B46040 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Prima gutes Zug- u. Reitpferd
ist preiswert abzugeben. B46065
Karl Ohnmann, Karlsruher-
Rheinheim, Rindheimerstr. Nr. 59.
Pferde-Verkauf.
Ein Pferd für leichteres Fuhrwerk,
Meßger. Milchhändler oder Doktor
ist zu verkaufen. B46003.2.1
Karlsruhe-Rheinheim, Sandstr. 47.

Auto

4½, 12/25 PS., wie neu, zu ver-
kaufen. Angebote unter Nr. B46046
an die Geschäftsstelle der „Bad. Pr.“
Ein fast neuer 16366.2.2
2 japan. Landauer-Wagen
mit Verdeck zu verkaufen.
Zu erfragen
Kassenverwaltung
2. Erl.-Abtg. Feld- Art.-Regt. 14,
Gottesau.

Rokoko-Salon,

geliebte Garnitur mit Sofa-
umbau, 2 große u. 2 kleine Sessel,
Silberschrank, Schreibtisch u. Salon-
tisch, evtl. mit Piano, sowie dazu
gehörende geliebte Vorhänge, wird
billig abgegeben. 15483*
Näh. Bähringerstr. 24, 2. Etod

Schlafzimmer-

Einrichtung mit Kopfbettmatt-
brau, zu verkaufen. B46020
A. Speicher, Karlstr. 22,
Vorderhaus, part.

Gut erh. Piano,

schöner Ton, zu 250,- zu verk. 2.2
Näh. Ludwig-Wilhelmstr. 17, II. r.
Zwei vollständige Betten, gleiche
mit nutzbaumpolierten Bettstellen
und gutem Bettwerk, sowie eine
Wadebanne billig zu verkaufen.
16128 Bähringerstr. 24, 2. Et.

Herrenzimmer.

1 breiter Bücherschrank, 1 Dipl.-
Schreibtisch, 1 Tisch, Schreibtisch-
stuhl, 2 Stühle, billig zu verkaufen.
S. Hirschmann,
Bähringerstr. 29.
16362
Werkplad. ein. Bett mit Messing-
weiches Kinderb. z. Ausziehen bis
1,70 m, gr. runder Tisch, gutbehalt.
Serd. garant. für baden, wegen
Anschaff. eines Gasherdes billig zu
verkaufen. B45989.2.2
Ludwig-Wilhelmstr. 17, II. r.

Ein Zweispänner-
Bausplatt-Gesdhirr,

so gut wie neu, zu verkaufen.
Näheres Karl-Wilhelmstraße 14,
eine Treppe hoch. B46063
Herren- u. Damenfahrrad, gut er-
halten, gute Marke, staumend billig
zu verk. Kaiserstr. 35, Bad. B46073
Eleg., farbig., mod. Mantel aus
Seide, schönes, bill. Damenkleid-
leid, schöner Mädchenhut, schm.
Kleid, schm., feid. Bluse u. schm.
Damenhut abzugeben. B46061
2.1 Bernhardstr. 17, 3. Etod.

Zu verkaufen

2 Zimmerliche, Gasglampe
6 W., fast neues, schwarzes Kleid,
Größe 44—46, für 20 W., sowie
schwarzer Tuchmantel 5 M.
B46058 Bähringerstr. 14, 3. Et.

Fahrrad

mit Freilauf für
18 Mark zu ver-
kaufen. Offenweinstr. 8,
Bühlstr. 14, 3. Etod.

Güllofen,

gut erhalt., billig
zu verkaufen.
B45844 Bühlstr. 1, 2. Et. II.

Welmantel

(Ganster), getragener Mantel,
wird billig abgegeben. B46060
Amalienstr. 83, I.

Brismenglas (Selbstleber).

fast neu, sowie ein kleiner, rasiger,
Rehvinierer bill. abzugeben. B46062
Lauterbachstr. 14, 3. Etod.

Billig zu verkaufen:

Warme Lederjoppe f. Herren Herrn
ein neuer Damen-Winterhut.
19291 Kurvenstraße 21, 3. Et.

Fahrrad, freil., fast neu, billig

zu verkaufen. B46051.2.1
Kronenstr. 27, 3. Etod.

Browning-Pistole

mit Munition sowie ein Revolver,
Kal. 9 mm, sind zu verkaufen. B46064
Karl-Wilhelmstr. 14, 1 Tr. hoch.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei 14685.13.7
L. Ph. Wilhelm
Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205
Rabatt-Spar-Verein.

Trauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Bad. Presse“.

Jagdhund

Deutschlanghaar, Braun, immer
selbe preiswert zu verkaufen
Angebote unter 5953a an die
Agentur der „Bad. Presse“
Karlsruhe.